

«Tempo 30 ist völlig unnötig»

Von Kim Berenice Geser

Die Stadt plant einen Feldversuch auf der Oberen und Unteren Bahnhofstrasse. Während einem Jahr soll dort Tempo 30 gelten. Chris Schmuki findet diesen Versuch völlig überflüssig. Er hat Einsprache gegen das Projekt erhoben.

Wil «Wir als Bürger müssen den Daumen drauf halten, wenn etwas nicht gut ist», sagt Chris Schmuki. Er ist einer der beiden Einsprecher gegen das Forschungsprojekt «Tempo 30 auf Hauptverkehrsstrassen, Obere- und Untere Bahnhofstrasse Wil». Hauptgrund für seine Einsprache: Der Versuch sei unnötig. «Bereits jetzt ist es unmöglich auf dieser Strecke Tempo 30 zu fahren. Auf 370 Metern befinden sich 13 verkehrsberuhigende Hindernisse.»

Nur temporäre Massnahmen

Chris Schmuki hat selbst Messungen durchgeführt und Videoaufnahmen von besagtem Streckenabschnitt gemacht. Seine Ergebnisse hat er der Einsprache beigelegt. Als Grund für Projekte wie den Feldversuch werde heute immer wieder die Verkehrssicherheit vorgebracht.



Marcel Frei, Leiter Tiefbau, Verkehr, und Bettina Anderau-Latzer, Projektleiterin Verkehr, erklären den Tempo-30-Versuch.



Auf der Oberen und Unteren Bahnhofstrasse soll es eine Temporeduktion geben. Einsprecher Chris Schmuki glaubt nicht, dass es ein Bedürfnis dafür gibt.

Schmuki hält das für ein faden-scheiniges Argument: «Ich glaube nicht, dass es hier nur um die Verkehrssicherheit geht.» Vielmehr vermutet er hinter dem Projekt den Versuch, die geplante Begegnungszone am Bahnhof zu erweitern und in einem nächsten Schritt die ganze Innenstadt in eine 30er-Zone umzuwandeln. Marcel Frei, Leiter Tiefbau und Verkehr der Stadt, negiert diese Vermutung: «Es bestehen derzeit keine Vorstellungen und Pläne zu einer 30er-Zone in der Innenstadt.» Bettina Anderau-Latzer, Projektleiterin Verkehr ergänzt: «Der Tempo-30-Bereich auf der Oberen und Unteren Bahnhofstrasse ist grundsätzlich mit dem Masterplan Zukunft Bahnhof Wil kompatibel.» Beide betonen jedoch, dass es sich beim Versuch um ein einjähriges Projekt handelt. «Nach einem Jahr

wird alles wieder rückgebaut. Auch wenn die Forschungsergebnisse positiv ausfallen», sagt Marcel Frei, «es handelt sich ausschliesslich um provisorische und temporäre Massnahmen».

Schmuki will kein Gespräch

Für die Projektverantwortlichen sind die Gründe für den Feldversuch klar definiert: Man will eine erhöhte Verkehrssicherheit für Fussgänger und auf Schulwegen. Die Attraktivität des Zentrums soll gesteigert werden und es soll zu einer Verstetigung des Verkehrsflusses führen. Chris Schmuki glaubt, dass dieser Schuss nach hinten losgeht: «Die Mobilität des Autofahrers ist heute so gross, dass er nicht mehr nach Wil kommt. Wir müssen aufpassen, dass die Stadt nicht zum Totengräber der Wiler Läden wird, weil zu stark in die Ver-

kehrssituation eingegriffen wird.» Am Dienstag wurde Chris Schmuki zum Gespräch eingeladen. Man hätte ihm das Projekt vorstellen wollen, sagt er. Er hat abgelehnt. «Ich will das nicht. Man sollte ein Projekt schliesslich vorstellen, bevor es zu Einsprachen kommt, nicht erst danach.» Die Projektverantwortlichen hätten sich das Gespräch gewünscht: «Es ist ein emotionales Thema. Mit diesem Feldversuch wollen wir die Diskussion versachlichen», sagt Bettina Anderau-Latzer, «es ist eine Möglichkeit, verschiedene Massnahmen zu testen. Wir sagen nicht, dass es ein hundertprozentiger Erfolg wird.»

Geplante Massnahmen

Bepflanzte Töpfe neben der Strasse sollen als gestalterische Massnahme auf die Temporeduktion hinweisen. Die Zweispurigkeit vor der Bahnhofsseinfahrt wird aufgehoben und die 30er-Zone verschoben: Statt auf Höhe Frauenfeld-Wil-Bahn wird sie beim Feldversuch bereits an der Kreuzung Bahnhofplatz und Obere Bahnhofstrasse beginnen. Mittel- und Velostreifen werden auf der ganzen Strecke zwischen Ilgen- und Schwanenkreis entfernt, ebenso die beiden Fussgängerstreifen vor Migros und Bahnhofsunterführung. Auf diesem Streckenabschnitt wird dafür ein zwei Meter breiter Mittelstreifen angebracht. Die Fussgänger verlieren so den absoluten Vortritt und sollen zu gleichwertigen Verkehrspartnern werden.

Wo braucht es in Wil 30er-Zonen?

Schreiben Sie uns per E-Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.